



'Alkoholfrei Sport genießen' geht in die Verlängerung BZgA und DOSB setzen erfolgreiche Aktion zur Alkoholprävention im Sport fort

"Alkoholfrei Sport genießen" geht in die Verlängerung BZgA und DOSB setzen erfolgreiche Aktion zur Alkoholprävention im Sport fort
Gemeinsame Pressemitteilung des Deutschen Olympischen SportBundes und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
In nur knapp einem Jahr haben sich rund 2.500 Sportvereine an der gemeinsamen Aktion "Alkoholfrei Sport genießen" der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) beteiligt. Sie haben alkoholfreie Sportwochenenden, Turniere oder andere Veranstaltungen zur Alkoholprävention in ihrem Verein durchgeführt. Aufgrund dieser positiven Resonanz haben sich BZgA und DOSB entschlossen, die Aktion vorzeitig um ein Jahr, bis zum 31. Dezember 2013, zu verlängern.
"Das außerordentlich große Interesse an der Aktion zeigt, dass die Prävention von Alkoholmissbrauch für Sportvereine ein ganz wichtiges Thema ist. Wir freuen uns deshalb sehr, die Kooperation mit dem DOSB in diesem Bereich verlängern zu können", sagt die Direktorin der BZgA, Prof. Dr. Elisabeth Pott. "Die Sportvereine sind für unsere Präventionsarbeit wichtige Partner, weil wir auf diesem Weg viele Kinder und Jugendliche erreichen können. Vor allem den ehrenamtlich Tätigen im Sport gebührt großer Dank. Ihr starkes Engagement macht es möglich, das Thema Alkoholprävention aktiv in den Vereinsalltag einzubringen." DOSB-Präsident Dr. Thomas Bach erklärt: "Für die vielen Kinder und Jugendlichen in den Sportvereinen trägt der organisierte Sport eine große gesellschaftliche Verantwortung. Trainer und Betreuer von Nachwuchssportlern sind Vorbilder. Gerade deshalb zählt es auch zu unseren Aufgaben, den sportlichen Nachwuchs vor dem Missbrauch von Alkohol zu schützen. Ich unterstütze ausdrücklich die Fortsetzung der Aktion und wünsche mir, dass sich auch im kommenden Jahr wieder viele Vereine engagieren." Mit "Alkoholfrei Sport genießen" rufen BZgA und DOSB Deutschlands Sportvereine auf, sich mit eigenen Veranstaltungen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol einzusetzen. Im Mittelpunkt steht vor allem das Vorbildverhalten von Erwachsenen, die in der Kinder- und Jugendarbeit der Vereine tätig sind. Gehen sie verantwortungsbewusst mit Alkohol um, wirkt sich das auch positiv auf die jungen Vereinsmitglieder aus.
Sportvereine, die sich beteiligen möchten, können bei der BZgA kostenlos eine Aktionsbox anfordern. Darin enthalten sind ein Werbebanner, T-Shirts, Informationsmaterialien, ein Auszug aus dem Jugendschutzgesetz als Poster, ein Cocktail-Shaker und Rezeptheft für alkoholfreie Cocktails. Außerdem erhalten sie auf der Internetseite der Aktion vielfältige Tipps und Anregungen für die Gestaltung einer eigenen Aktion zum Thema "Alkoholfrei Sport genießen".
Weitere Informationen unter <http://www.alkoholfrei-sport-geniesen.de>
Kontakt: Dr. Marita Völker-Albert
Pressesprecherin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
51101 Köln
Tel. 0221-8992280
Fax: 0221-8992201
E-Mail: marita.voelker-albert@bzga.de
<http://www.bzga.de>
RSS-Feed: <http://www.bzga.de/rss-presse.php>
Twitter: http://www.twitter.com/bzga_de


Pressekontakt

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZGA)

51109 Köln

marita.voelker-albert@bzga.de

Firmenkontakt

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZGA)

51109 Köln

marita.voelker-albert@bzga.de

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ist seit 1967 zum gesundheitlichen Wohle der Bürgerinnen und Bürger tätig. In dieser Zeit haben sich die Themen der gesundheitlichen Aufklärung erweitert, ihre Methoden geändert, und neue Aufgaben sind hinzugekommen. Gleichzeitig sind auch die Anforderungen an eine erfolgreiche Gesundheitsförderung gestiegen. Diesen Veränderungen haben wir Rechnung getragen und auf der Grundlage unseres Gründungsauftrags aus dem Jahre 1967 eine Neubestimmung vorgenommen. In diesem Sinne räumen wir in Zukunft der Erarbeitung von wissenschaftlichen Grundlagen und von Qualitätssicherungsverfahren noch mehr Raum ein. Durch nationale und internationale Kooperation fördern wir verstärkt ein arbeitsteiliges Vorgehen, denn erst durch die konsequente Nutzung der Stärken vieler Partner können Synergieeffekte entstehen. Mittelfristig streben wir den Aufbau als Clearingstelle an, damit Aktivitäten und Ressourcen auf zentrale Gesundheitsprobleme konzentriert und die Effektivität und Effizienz der gesundheitlichen Aufklärung gestärkt werden. Unsere Aufklärungsmaßnahmen konzentrieren wir auf ausgewählte Teile der Bevölkerung. In der nächsten Zeit ist dies vor allem die Zielgruppe "Kinder und Jugendliche". Unsere Kompetenz sehen wir in der Entwicklung, Umsetzung und wissenschaftlichen Überprüfung von Aufklärungsstrategien zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Dazu bedarf es auch der Beteiligung zentraler Kooperationspartner. Gleichzeitig wollen wir mehr als bisher Bürgerinnen und Bürger über aktuelle gesundheitliche Themen von bundesweiter Bedeutung informieren. Unverändert wichtig bleibt die langfristige Umsetzung der gesetzlichen und bundespolitischen Aufträge in der Sucht- und Aids-Prävention wie auch in der Sexualaufklärung und Familienplanung.